

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Bersprecherstelle
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 166.

Freitag, 20. Juli 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Raumnahme (für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. — Geschäftsstelle: Kakanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa.

Bekanntmachung.

Die Königliche Generaldirection der Sächsischen Staatseisenbahnen hat anlässlich der günstigen Verhältnisse an der Unterführung des von **Rieschen** nach **Müchritz** führenden Communicationsweges unter der Leipzig-Dresdener Staatseisenbahn das Maschinenpersonal der in der Richtung von **Rieschen** nach **Kangenberg** verkehrenden Züge oder leer fahrender Maschinen angewiesen, bei Station 761 der Eisenbahnlinie Leipzig-Dresden ein **langgezogenes Pfeifensignal** abzugeben, was zur Beachtung für die verkehrenden Geschirrführer unter Hinweis darauf bekannt gegeben wird, dass die Königliche Generaldirection jedwede Verbindlichkeit ausdrücklich abgelehnt hat, die etwa aus der Unterlassung der Abgabe dieses Pfeifensignals herzufließen könnten, welche durch die Unterlassung der Abgabe dieses Pfeifensignals herzufließen könnten, welche durch die Unterlassung der Abgabe dieses Pfeifensignals herzufließen könnten.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,
am 17. Juli 1894.
J. B.: von Gruben.

C. 2207.

Konkursverfahren.

Die in No. 165 dieses Blattes erlassene Bekanntmachung, betreffend das Konkursverfahren des **Lohgerbers Paul Döster** in Riesa, wird dahin berichtigt, dass der **Gemeinschuldner Paul Oswald** Junger heißt.

Riesa, am 20. Juli 1894.

Königliches Amtsgericht.
H. Reichelt.

Allgemeine Lage von Handel und Gewerbe.

Soeben ist uns der Bericht der Handels- und Gewerbesammler zu Dresden über das Jahr 1893 zugegangen. Der Bericht giebt wieder einen erschöpfenden Einblick über Handel und Gewerbe im Kammerbezirk, ist leicht übersichtlich zusammengestellt und wieder mit vielem Fleiß ausgearbeitet. Ueber die allgemeine Lage von Handel und Gewerbe im Berichtsjahre spricht sich der Bericht folgendermaßen aus:
Das Bild, das sich aus der Mehrzahl der von den verschiedensten Geschäftszweigen eingegangenen Berichte über die allgemeine Lage von Handel und Gewerbe, ist leider kein erfreuliches, vielmehr nur eine Fortsetzung, wenn nicht eine Verschärfung der von den Vorjahren gegebenen un-
günstigen Schilderung. Die Hauptbedingung einer gedeihlichen Entwicklung von Handel und Gewerbe, die Erhaltung des Friedens, war zwar auch dieses Jahr gegeben und wurde sogar durch den Abschluss des deutsch-russischen Handelsvertrags nach unserer Ansicht gestärkt; dafür sind aber Störungen des wirtschaftlichen Lebens in solcher Fülle aufgetreten und wirken zum Theile noch weiter fort, dass eine baldige Befreiung der allgemeinen Verhältnisse zweifelhaft erscheint. Wir wollen von den auch die Zukunft beeinflussenden Ursachen nur den Kampf anführen, den die Landwirtschaft mit der Industrie und dem Handel geführt hat und der seinen Höhepunkt in den Verhandlungen über den russisch-deutschen Handelsvertrag fand, ein Kampf, der nach unserer Meinung noch lange nicht abgeschlossen ist und auch für die nächsten Jahre noch kennzeichnend sein wird; dann die leidenschaftliche Erregung derjenigen Volksschichten, die durch die Steuererhöhungen zur Deckung der im vorigen Jahre beschlossenen Heeresvermehrung vorzugsweise getroffen wurden, sowie das nur vorläufige Scheitern von zweien dieser Vorlagen, von denen die eine in einer oder der anderen Gestalt wiederkehren und weitere Anläufe verbreiten wird; und von Ereignissen außerhalb Deutschlands die durch einen Beschluss der englischen Regierung verhängte Schließung der indischen Münzen gegen die weitere Prägung des weissen Metalls und damit im Zusammenhange die Aufhebung der Shermanacte in den Vereinigten Staaten, die den letzten Anstoß zu der allgemeinen verhängnisvollen Krise der amerikanischen Geschäftswelt gab, die ihre tieferen Ursachen wohl in der durch die abschließende Zollpolitik, insbesondere die **Moc Kinley-Bill**, geförderten Ueberproduktion hatte. **Hellwächter** sei darauf aufmerksam gemacht, dass wie die 1873er Wiener Krise mit der Wiener Weltausstellung, so auch die amerikanische mit der Columbianischen in Chicago zusammen traf. Die Folgen der Ueberproduktion sind vor der Hand noch nicht abgesehen, auch die gegenwärtige Erregung wird eine Aenderung nicht herbeiführen; für uns müssen sie

sich zunächst in der Schwächung der Kaufkraft aller Länder, die Silberwährung haben, und damit zugleich in dem Rückgang des Exportes nach diesen Ländern auf das Empfindlichste bemerkbar.
Von vorübergehender, aber nichtbestoweniger sehr schädlicher Wirkung sind der Kohlenstreik in England, die finanzielle Krise in Spanien, Griechenland, Portugal, zum Theile auch in Italien, die politischen Wirren in Brasilien anzuführen, die alle mehr oder minder Deutschlands Ausfuhr beschränkten und hemmten, ferner der deutsch-russische Zollkrieg, der, im August ausgebrochen, das Geschäft nach diesem Lande vollständig brach legte; im Inlande eine lang andauernde Trockenheit, die sowohl mit allgemeiner Futtermoth drohte, als auch den Verkehr auf den Wasserstraßen zum Theile unmöglich machte.
Durch alle diese Ursachen erhielt in den Geschäftskreisen des Inlands das schon von den Vorjahren her herrschende Gefühl der Anspannung, des Mangels an Vertrauen, an Unternehmungsgestalt neue Nahrung; die an der Ausfuhr verhinderten Waarenmengen drückten theils mittelbar, theils unmittelbar auf den deutschen Markt. Hinzu kam der Mangel an Kaufkraft, der sich unter den Landwirthen infolge der niedrigen Weltmarktpreise für ihre Erzeugnisse, und auch zum Theile infolge der drohenden Futtermoth bemerkbar machte, und schließlich in den letzten Monaten des Jahres eine Vertheuerung des Zinsfußes, die um so fühlbarer wurde, als das Geld bis dahin billig gewesen war. Daher findet man in der überwiegenden Mehrzahl der Berichte Klagen über Ueberproduktion, über Preisrückgang durch die Konkurrenz, über langsame Zahlungsweise, über Verluste, die durch Konkurse von Kunden entstanden seien. Eine Anzahl von Betrieben sah sich, wie die bei uns sehr ausgebildete Mühlenindustrie, theils durch Tarifmaßregeln, theils wie die Sägewerke durch die Herabsetzung der deutschen Zölle auf Schnittmaterial schwer geschädigt, während die zahlreichen mit dem Baugewerbe zusammenhängenden Betriebe den gehofften Aufschwung nicht fanden. Dem Erzbergbau war, wie nicht anders zu erwarten, das plötzliche Sinken der Preise seiner hauptsächlichsten Produkte, insbesondere des Silbers auf 27², verhängnisvoll. Nach vielen Berichten — wir nennen nur manche Zweige der Metallindustrie, einzelne Pianoortefabriken, die Fabrication von Pianofügeln, die Papierfabrikation — sah man sich zur Beschränkung der Arbeiterzahl und der Arbeitszeit sowie zum Stillstellenlassen von Maschinen veranlaßt, was selbstverständlich auf den Jahresverdienst der Arbeiter herabdrückend wirkte.
Eine Ausnahme von der Regel bilden die von einer Reihe von **Mittelschichten** der verschiedensten Art erzeugten, zum Theile sehr hübschen Gegenstände, die wir hier bereits in früheren Berichten hervorgehoben **„Gegenstände“** hatten;

Dividenden von 9—28% sind keine Seltenheit; die Ursache dürfte einestheils in der tüchtigen Geschäftsleitung, zum nicht geringen Theile aber in dem, freilich mit dem oben erwähnten Grunde zusammenhängenden Umstande zu suchen sein, daß durch reichliche Abschreibungen in früheren Jahren die zu amortisirenden Werthe allmählich immer geringer wurden und infolge dessen die Produktionskosten bedeutend ermäßigt worden sind, somit auch die Möglichkeit, in Zeiten des allgemeinen Dar-
niederliegens des Geschäftes widerstandsfähig zu sein, in erhöhtem Maße erworben ist.
In der Lage des Handwerkes ist eine Aenderung zum Besseren nicht eingetreten, noch wie vor wird um den Wettbewerb der Konsum-, Beamten-, Offiziers-Verene, von einigen Zweigen über den zunehmenden Gauchhandel und ebenso wie bei den Großbetrieben, auch über schlechte Zahlungsweise geklagt. Der im Laufe des Jahres veröffentlichte Gesammtbericht über die Organisation des Handwerkes hatte sich der Zustimmung der betreffenden Kreise nicht zu erfreuen, es wird an seiner Stelle eine hoffentlich befriedigendere Vorlage erwartet.
Ueber die Arbeiterverhältnisse können wir uns kurz fassen. Fast alle Berichte betonen, daß keine Ursachen zu Klagen vorgelegen haben, nur ganz vereinzelt wird von Streikversuchen, dagegen häufiger von abnehmender Tüchtigkeit, namentlich der jüngeren Kräfte, berichtet; in den Lohnsätzen ist im Allgemeinen keine Veränderung, wohl aber in dem Jahresverdienste bei denjenigen Betrieben, die zu einer Verkürzung der Arbeitszeit verfahren mußten, eine entsprechende Reduktion eingetreten; nur in ganz vereinzelten Fällen sind Arbeiter durch unvermeidliche Entlassung brotlos geworden. Das Arbeiterangebot war im Allgemeinen reichlich, nur in einigen Gewerben, wie der Töpferei, der Industrie der künstlichen Blumen u. s. w., begann es an Nachwuchs von Kräften zu mangeln, was auf die neueren veränderten Vorschriften der Reichsgewerbeordnung zurückzuführen wird. Die Reichsgewerbeordnung, ebenso wie das Gesetz über die Sonntagsruhe scheinen im Allgemeinen weniger Widerstand als in den ersten Jahren gefunden zu haben, einzelne Klagen fehlen selbstverständlich nicht. Von den socialpolitischen Gesetzen gilt das in dem vorigen Berichte Gesagte; die Klagen gegen die Unfallversicherung sind jedoch weniger häufig.
Was nun speciell die Beziehungen zum Auslande betrifft, so wollen wir zunächst eine Uebersicht über die Urtheile betreffs der Wirksamkeit der im Jahre 1892 mit Oesterreich, Ungarn, Italien, der Schweiz und Belgien geschlossenen Handelsverträge, wie sie sich aus den Berichten darbietet, geben.
Im Allgemeinen können wir nur dasselbe Urtheil wie im Vorbericht abgeben, nämlich daß ihr Werth weit weniger in einer starken Vermehrung, als in der Sicherung der vor-

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche noch im laufenden Jahre Anschluss an das Fernsprechnetz zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen recht bald, **spätestens aber bis zum 1. August** zu bewirken. Anmeldungen nimmt das Kaiserliche Postamt in Riesa entgegen. **Spätere Anmeldungen können erst nach dem 1. April 1895 Berücksichtigung finden.**

Dresden, 30. Juni 1894.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
Galle.

Nbs.

Die zur Herstellung einer Verbindungsstraße vom Bahnhof Rödau nach dem Nordwest-Ausgange des Dorfes Reithain erforderlichen **Erd-, Maurer- und Steinsehewerarbeiten**, einschließlich Lieferung der Materialien, veranschlagt auf 19 800,18 M. sollen in einem Loose in öffentlicher Verdingung vergeben werden. Die Zeichnungen und Verdingungs-Unterlagen liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Baubeamten, Dresden-Albertstadt, Administrationsgebäude, Eingang C zur Einsicht aus und sind daselbst Verdingungsansätze gegen Erstattung der Selbstkosten zu entnehmen. Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift **„Verdingung einer Verbindungsstraße“** versehen bis **Mittwoch, den 25. Juli, Vormittag 11 Uhr** postfrei an die vorgezeichnete Stelle einzureichen, wofür die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgen wird.
Zuschlagsfrist 4 Wochen. Auswahl unter den Bewerbern vorbehalten.
Dresden, am 19. Juli 1894.

Königlicher Garnison-Baubeamter III Dresden.

Zerlegenzeit Allen dienen möge. Ueberall werden sich in den nächsten Tagen die Sommerfrischen bevölkern, und schnellen Schritts eilt auch so Mancher nach dem Bahnhof-Schalter, um dort sein Rundreisebillet in Empfang zu nehmen, das ihm die Möglichkeit an die Hand gibt, weit über die Grenzen des engeren weiß-grünen Vaterlandes hinaus einen fesselnden und an interessanten Eindrücken reichen geographischen Anschauungsunterricht durchzumachen. Weit in die Ferne schweifend auch wieder unsere Turner, für welche im Anschlusse an die Dresdener Turnfestfreuden der Ruf erklingt, den ungarischen und bosnischen Landen einen Besuch abzustatten. Gar staunlich ist die Begeisterung an die Fahrt; im Großen und Ganzen dominiert aber doch wieder die Zahl Jener, welche mit einem bescheidenen Ferienverlauf vorlieb nehmen müssen. Wäge die schöne Ferienzeit für Alle nicht nur eine Zeit der Ruhe, sondern im besten Sinne des Wortes eine solche der Stärkung und des Sammelns frischer Kräfte sein für die weitere Ausbildung oder für die oft schweren Berufsarbeiten.

Im Februar d. J. erließ der Centralrat der deutschen Gewerkschaften ein Preisauschreiben über die Frage: „Welche Art der Lohnzahlung, Stücklohn oder Zeitlohn, ist am vorteilhaftesten für die Arbeiter?“ An der Concurrenz haben sich nur Arbeiter, die zugleich Gewerkschafts-Mitglieder sind, betheiligen dürfen. Es gingen 32 Arbeiten ein, von denen die von J. Hillmeister in Jagen eingereichte mit dem ersten Preise gekrönt wurde. Hillmeister ist der Uebersetzung, daß im Allgemeinen der „Accorarbeit“ der Vorzug zu geben sei. Er motivirt dies wie folgt: „Der Accorarbeiter ist freudiger bei seiner Arbeit; er strebt nach Verbesserungen und Erleichterungen bei derselben, wodurch er sich immer größere Kenntnisse und Fertigkeiten erwirbt und hat im großen Ganzen einen besseren Verdienst, während der Tagelöhner bei seiner Arbeit wie eine Maschine dahinsiebt und mit dem geringen Verdienst zufrieden sein muß. Jedes System hat für den Arbeiter neben seinen Nachtheilen auch seine Vortheile. Auf welcher Seite die meisten Vortheile liegen, brauche ich wohl nicht mehr zu sagen.“

† Richtensee, den 18. Juli. Am Nachmittag des vergangenen Sonntag feierte die Gemeinde Richtensee ein Waldmissionsfest und in Verbindung damit der hiesige evang. Arbeiterverein sein Sommerfest. Zahlreiche Teilnehmer von hier und aus den umliegenden Ortschaften hatten sich in dem weiten Waldesdome eingefunden, einem herrlichen P.äpchen

bei den Haldhäusern, welches von dem Herrn Königl. Oberförster Eppendorf auf Wohlrich freundlichst zur Verfügung gestellt und von Missionsfreunden schön und bequem hergerichtet worden war. Nach gemeinschaftlichem Gefang und einer begründeten Ansprache des Herrn Pastor Reichmann, des Orts Pfarrers, hielten verschiedene Geistliche der Umgegend Vorträge über verschiedene Gebiete der Mission. So gab Herr Pastor Starke-Niesla einen Ueberblick über das ganze Missionswerk und behandelte alsdann speziell die Mission unter den Muhammedanern. Herr Pastor Neumann-Zeithain sprach über die Nothwendigkeit einer Mission unter Israel und deren bisherigen Verlauf; Herr Pastor Eibner-Spansberg führte das Bcil der Chinesen vor in seiner Missionsbedürftigkeit, und Herr Pastor Seubner-Koselig erzählte von dem neuesten Unternehmen unserer lutherischen Mission zu Leipzig der Missionsexpedition nach dem Kilimandscharo in Ostafrika. Zwischen den einzelnen Vorträgen und nach denselben ließ der Wälfmayer Gesangverein, welcher in seiner Gesamtheit dem evang. Arbeiterverein zu Richtensee angehört, seine erstärktesten und heitersten Weisen erklingen. Eine abermalige Ansprache des Herrn Pastor Reichmann beschloß das Fest. Die Kollerte ergab die nennenswerthe Summe von 47 Mark. Vom schönsten Wetter begünstigt und von christlichem Geiste getragen, nahm das Fest einen allseitig zufriedenstellenden Verlauf und wird gewiß zu Ruhm und Frommen der Theilnehmer und auch Derer, die noch nichts wissen von dem „Licht der Welt“, in aller Gedächtnis bleiben.

Dresden. Der conservative Verein zu Dresden erläßt folgenden Aufruf: „An unsere Mitbürger. Es kann so nicht weitergehen! Die bisher gegenüber der Socialdemokratie und dem Anarchismus beobachtete Haltung des Jurastrats und Geheimens hat abgewirkt! Es müssen ungefümte andere Bahnen eingeschlagen werden! Neben die jüngsten anarchistischen Attentate eine deutliche Sprache, so nicht minder das jedem Rechtsgedahl hochsprichende, die staatliche Autorität in unerhörter Weise mißachtende Gebaren der Socialdemokratie, wie es allervorst, gegenwärtig ganz besonders in unserer Stadt Dresden in dem „Boycott“ zu Tage tritt. Fürwahr, erste, dringende Mahnungen, daß energisches Einschreiten noththut und daß keine Zeit mehr zu verlieren ist! Dieses Gefühl leitet uns, wenn wir unseren Mitbürgern eine Petition an die Königl. Sächsische Staatsregierung, an den Bundesrath

und an den Reichstag zur Unterschrift unterbreiten, dahingehend, daß: 1) die Verurtheilung (Boycott), die Aufforderung und der Versuch dazu als Vergehen unter Strafe gestellt werden, 2) das Strafgesetz eine Aenderung bez. Ergänzung erfahre, um wirksamer als bisher die Aufreizung zum Classenhass, die gegen die Monarchie und Religion gerichtete Agitation und die durch Wort und Schrift erfolgte Verbreitung erdichteter oder entstellter Thatsachen zu treffen — 3) unsere bekannten Forderungen zum Schutze des Handwerks und des Mittelstandes endlich der Verwirklichung entgegengeführt werden — 4) das Strafgesetz einer Revision unterzogen werde. So richten wir denn die Bitte an die Patrioten ohne Unterschied der Partei: Schließt Euch uns an — Alle — um unserem Vorgehen den Nachdruck zu verleihen, dessen dasselbe bedarf, um an maßgebender Stelle Berücksichtigung zu finden! Es gilt für den unter den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen ohnehin besonders schwer leidenden Mittelstand einzusetzen — in dem gegen ihn von der Socialdemokratie geführten Vernichtungskampfe! Es gilt den ersten Schritt zu thun, um unserer gesammten Bevölkerung das Vertrauen wiederzugeben, welches in unseren Augen die Vorbedingung ist für die Wiederkehr geordneter Verhältnisse auf dem wirtschaftlichen wie auf dem socialen Gebiete; das Vertrauen in die Macht und die Thakraft der Staatsgewalt und damit: das Vertrauen in die Zukunft des Vaterlandes! Der conservative Verein zu Dresden.“

Vöbau, 18. Juli. Wie dem „Vöbauer Post.“ berichtet wird, soll gelegentlich des bevorstehenden in hiesiger Gegend stattfindenden Manövers nahe unserer Stadt ein Gesechschießen der Artillerie abgehalten werden, und zwar soll vom Wäzberg bei Remmiz nach dem Rothstein zu geschossen werden. Die Gegend wird in dieser Zeit abgeperrt und das Gesecht, das an der Südseite des Rothsteins liegt, wird ebenfalls geräumt werden.

Burgstädt. Es bleibt dabei, daß „Genosse“ Peter Braun von Burgstädt Abschied nehmen muß. Er hatte gegen seine Ausweisung bekanntlich protestirt, doch hat die Rgl. Kreisauptmannschaft Leipzig dieselbe bestätigt. Braun will sich nun nach Dresden an das Ministerium des Innern und, da er Preusse ist, auch an den preussischen Gesandten wenden.

(Fortsetzung in der Beilage.)

A. Messe, Banlgeschäft, Niesla, Hauptstraße.

Kauf und Verkauf von Werthpapieren.
Ausführung aller in das Banlfach einschl. Geschäfte.

Börsen-Bericht des Nieslaer Tageblattes.
Dresden, 20. Juli 1894. — Tendenz: fest.

Coupon-Einführung. Wechselbank.
Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Deutsche Fonds.		Sächs.-Schlef.		Course		Sächs.-Schlef.		Course								
Nelodanische	4	105,80	286-Pitt. 100 Tpl.	3 1/2	100,50	Österr. Silber	4 1/2	94,70	Lombarden	3	63,50	Sächs.-B. Dampfsg.	17	April	—	
do.	3 1/2	102,50	do. 25	3 1/2	102,80	Gold	4	99,75	do.	4	—	Chemnitzer Pap.	8 1/2	Juli	—	
do.	3	91,10	Adv. Erb. u. Pfdbrie.	3 1/2	99,10			90,80	Ungar. Nordb.	5	—	Peniger Pat-Pap.	5	April	102 b	
Bresch. Confol	4	105,70	do.	4	103							Schnepfer Pap.	—	—	—	
do.	3 1/2	102,50	Baus. Pfdbrie.	3 1/2	101							Chemnitzer Bertz. u.	—	—	—	
do.	3	91,25	Bresch.-Pap.-Act.-Pfb.	4	—							R. (Zimmermann)	5	Juli	111 3/4	
Sächs. Anleihe 55er	3 1/2	85,50	do.	3 1/2	—							Germania (Schwalbe)	2	Jan.	112	
do. 52/88	3 1/2	101 b										Wehstafl. Vereinte	—	—	—	
do. 87 u. 89	3 1/2	101 b										Str.-Gain u. Chem.	2 1/2	Juli	112 3/4	
Sächs. Rente			Stadl-Anleihen.									Vauchhammer cons.	4 1/2	Juli	105,50	
5, 3, 1000, 500	3	90,80	Dresdner	4	103,10							Sächs. Wäzstafl.	9	—	185,50	
do. 300	3	90,80	do.	3 1/2	100,75							Wäz. Hartm.	9	—	153,25	
Sächs. Lombrente	3	97,75	Chemnitzer	4	—							Sächs. Wäzstafl.	—	—	—	
do. 300	3 1/2	—	Wetzlager	3 1/2	—							(Schönher)	11	—	205,50	
Sächs. Landeskult.	3 1/2	97,25	do.	4	—							Chemnitz. Act.-Solmn.	9	Jan.	163 b	
do. 1500	3 1/2	—	Nieslaer	3 1/2	—							Freibrd.-Aug.-Hälte	5	April	—	
do. 300	3 1/2	—													—	
do. 1500	4	103,40	Fremde Fonds.													—
do. 300	4	—	Italien	5	—											—
Beslg.-Dresd.-L.	4	102,80														—
																—

Baareinlagen verzinse p. a. bei: täglicher Verfügung mit 3 1/2 %, monatlicher Ründigung 4 %, dr. monatlicher Ründigung 4 1/2 %.

Todes-Anzeige.
Hierdurch die traurige Nachricht, daß Donnerstag Mittag 1/2 Uhr unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Fr. Henriette Thomas, sanft entschlafen ist.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.
Ein jüngerer
Bückergehilfe
zum sofortigen Antritt gesucht.
M. Weichelt, Bädermeister, Gebba.
Für den Wirtschaftsbetrieb des Gasthofes in Wergendorf bis Vollendung des Neubaus ein
Pächter gesucht.
Angebote mit Preisangabe erbeten an
A. Messe.
Neue Kartoffeln
sind zu verkaufen. Otto Kaule, Ködoran.
Schöne, billige
Schälgurken,
Blumenkohl, grüne Bohnen, Wachsbohnen, Rotkohl, Weiskohl, Wirsing, frische Gurken
Garten-Himbeere,
Neue mehlig kochende Kartoffeln,
Neue saure Gurken
empfiehlt
Gärtnerei Rittergut Kreinitz,
Wettinerstraße 11.

Markthelfer, Kutscher und Hausdiener.
Sonntag, den 22. Juli
Sommervergnügen,
bestehend in komischen Vorträgen und Tanzvergnügen. Anfang Abends 7 Uhr.
Um recht rege Betheiligung bitten
der Vorstand.
STADTPARK.
Sonntag, den 22. d. M.
Großes Extra-Concert,
ausgeführt vom Trompetercorps der Königl. Sächs. Reitenden Artillerie.
Direktion: B. Günther.
Anfang 4 Uhr. Ende gegen 8 Uhr. Entree 40 Pfg.
Billets, à 30 Pfg., sind im Vorverkauf bis Sonntag 2 Uhr bei Herrn Dennike zu haben. Hochachtungsvoll G. Herrmann.

Gurken
(Einleger) empfiehlt billigt Ernst Haacke.
Halb-Rover,
Opel, 70er Ueberl., das. Modell 1. Preis
Wien-Berlin, höchsten und ohne den geringsten Fehler unter Garantie billig zu verkaufen,
sowie noch mehrere gebrauchte Rover mit
Riffen- und Luftreifen, in bestem Zustande, besonders billig. **Adolf Richter, Riesa.**
NB. Alle Reparaturen aller Systeme,
auch die schwersten Rahmenbrüche u. sauber und billig.

**Das Colonialwaaren-,
Delicatessen-, Wein-, Tabak- und
Cigarren-Geschäft von
Oscar Naupert,**
Wettinerstrasse 25
empfiehlt zu äußerst billigem Preise:
alle Sorten Gemüse,
große Auswahl in rohen Caffees,
sowie in gerösteten Caffees,
gem. Raffinade,
Würfel-Raffinade klein und groß,
Vompensucker, Pflaumenmus,
feinst. Pa. Sternschmalz,
echt Nizzaer Prov.-Del,
hochf. Himbeerfakt,
alle Sorten Gewürze,
fein. Düffeldorfer Mostsch,
echt Emmenth. Schweizerkäse,
hochf. Limburger Käse,
Gothaer Cervelatwürste,
Salamiwürste,
feinste Califat. Datteln,
feinste Kransfeigen,
hochf. Sennerei-Margarine,
hochf. Honig-Syrup,
Dr. Strube'sches Selters-u. Sodawasser,
Kaiserauszug a. d. Hofmühle zu Wauen u.
Hochachtungsvoll **D. Ob.**

Gasthof Jahnschhausen.
Nächsten Sonntag laden zu Kaffe
und Kuchen ergebenst ein Reinhold Helmz.

Zwei gute Ausfahrer,
sowie einen guten Dachstuhlmeister sucht
Dampflocherei Strohma, Elbe.
Gut assortiertes Lager in
**Stab- und Bandeisern,
Schwarz-, Zink- und Weißblechen,
I Trägern,
Küchengeräten etc. etc.**
Billigste Preise.
Waller & Günther,
vorm. J. Z. Thieme, Riesa.

Patent-Glühstoff-Plättchen
sowie Glühstoff empfiehlt zu Fabrikpreisen
F. H. Springer.

Blaudruck,
gefärbte und gedruckte Leinwand, fertige Schürzen etc.
empfehlen in großer Auswahl
die Färberei von **Wilh. Jäger.**

B. Költzsch,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
Bettnerstr. 37, neben Hotel Müch.
Reparatur aller Uhren, Gold- und
Smaragden unter Garantie schnell zu
lösen Preis.

Größtes Lager feiner
Sopha's
am Plage empfiehlt
E. Hammitzsch,
Hauptstraße 63.

**Hochzeits-,
Bathen-,
Gelegenheits-**
Geschenke findet man in größter Auswahl bei
Alfred Kunze, Goldarbeiter
am Rathaus **Riesa** am Rathaus.

Trauringe,
nur eignes Fabrikat in allen Weiten vorrätig.
Massiv Gold.
Paar von 10 Mk. an.
Cylinderöl, Maschinenöl, Motoröl,
Separatorenöl, Nähmaschinenöl, Wagen-
fett, Vaseline, Lederfett, Saffett,
Fischthran, Russisches Talg,
conslt. Maschinenfett,
Maschinenfett säurefrei, Walzoline,
Vulkanöl, Universalöl,
Zalunöl, Petroleum, Gasöl,
Saalprüfwachs, Saalprüfpulver,
Parkettbodenwachs, Carbolinum
empfehlen zu billigsten Preisen in Kästen und
ausgewogen **Ottomar Bartsch,**
Seifenfabrik.

Garantirt echter
**Bernstein-
Fußbodenlack**
mit Farbe (kein
Spiegelglanz),
der beste und
dauerhafteste
**Fußboden-
Anstrich.**
(Nur echt mit dieser
Schnecke.)
von Jedermann leicht herzustellen. Der Lack
ist bei diesem Glanz über Nacht durchsichtig
erhöht ohne nachzulieben, wodurch der Fuß-
boden sofort wieder begehbar werden kann.
In Säulen & 3 Böden, in verschiedenen
Farben, Wabenförmig und Gebrauchsan-
weisungen zu haben.
in Riesa bei
H. V. Dennicke, Trogenhandlg.

Der flüssige Leim
von Rob. Hoppe, Halle a. S., klebt, löst,
hält alles und ist für Quarzsteine und
Marmor unentbehrlich. H. & 30 Pfg.
empfehlen **A. B. Schmalz,** Hauptstrasse.

Schützen-Turnverein.
Zu dem nächsten Sonntag, den 22. Juli stattfindenden
31. Stiftungsfeste,
bestehend in Schauturnen und Concert auf dem Turnplatz, werden die Mitglieder
sowie Freunde und Gönner des Turnens hierdurch freundlichst eingeladen. Der Turnrath.
Abends 8 Uhr findet BALL nur für Mitglieder und geladene Gäste im **Bettnerstr. 25.**
D. O.
Dort statt.

Gröba. Hafen-Restaurant Gröba.
Sonntag, den 22. Juli
großes Kirchfuchentfest,
verbunden mit großem Freicoucert. Es ladet ergebenst ein **B. Zander.**

Geschäfts-Eröffnung.
Einem hochgeehrten Publikum, sowie meiner werthen Kundschaft hierdurch zur gest. Kennt-
nissnahme, daß ich am hiesigen Plage, **Hauptstr. 57,** im Hause des Herrn Mechaniker Rathen, eine
Rasir-, Frisir- und Haarschneidestube
eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, alle mich Bechrenden zur vollsten Zu-
friedenheit zu bedienen und bitte ich deshalb ein geehrtes Publikum mein Unternehmen gütigst
unterstützen zu wollen. Es zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung **Ernst Seifert, Barbier.**

Neuheiten in
Cravatten
empfang
in großer Auswahl vom einfachsten bis feinsten Genres
und offerirt dieselben zu staunend billigen Preisen
Kaufhaus Fr. Germer,
RIESA, Kaiser-Wilhelmpl. 10, RIESA.

Rieser Möbelfabrik v. Vietschmann & Hildebrandt,
Fabrik und Lager:
RIESA, Hauptstr. 51 im N.-ubau.
Größtes Lager am Plage von selbstgefertigten Möbeln aller Art
in echt Nussbaum, sowie imitirt und lackirt, als Büffets, Verticlos, Schränke, Sophas, Auszieh-
Servir-, Näh- und gewöhnliche Tische, Schreibtische, Schreibsecretäre, Komoden,
Waschtische, Bettstellen etc. etc. in einfachster bis feinsten Ausführung. — Großes Lager
von Spiegeln, Gardinenleisten, Zuggardinen, Rosetten, Kamintischen, Rauchtischen,
Kleiderständern, Kleiderleisten u. s. w. u. s. w.
Bestellungen aller Art werden prompt und billig ausgeführt.

Winter & Reichow,
Technisches Bureau,
Landwirtschaftl. Maschinenhandlung und Reparatur-Werkstatt,
Riesa a. Elbe,
empfehlen das Beste in:
Grasmäher mit gleichzeitiger Einrichtung zum Getreidemähen, Getreide-
mäher mit und ohne Bindeapparat von Massey, Harris & Co.
Ferner „Triumph-“, „Tiger-“ und **Handheuschere, Heuwender,** deutsche,
amerik. und englische Fabrikate, sind eine große Sendung angekommen und stehen preiswerth
zum Verkauf.
Gleichzeitig empfehlen **Rotore** und **Dampfmotoren** sowie compl. **Motoren-
Anlagen.**

Färberel. Wilh. Jäger Druckerel.
Chem. Waschanstalt. Riesa Gardinenspannanstalt.
8 Parkstrasse 8.

Gartenbau-Ausstellung in Meissen
unter hohem Protectorat
Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde, Herzogin zu Sachsen,
in der Zeit vom 7.-10. September a. c. im Etablissement zur Seibsburg veranstaltet
vom
Gärtner-Verein für Meissen und Umgegend.

Schaf- und Lämmer-Verkauf.
Von Sonntag, den 22. Juli an stehen in meiner
Behausung **100 Stück Weide-Schafe,** à Stück von
12 Mark an, sowie 50 Stück Lämmer, à Stück von 6 Mark 50 Pfg. an, im Einzelnen,
sowie auch im Ganzen zum Verkauf.
G. Thielmann, Stolzenhain.

Hammel-Auction
Donnerstag, den 26. Juli, Nachmittags 2 Uhr
auf Rittergut **Bozna.**

Sa. Mariascheiner Braunkohlen
verkauft billigst ab Schiff in allen Sortirungen
Riesa. C. A. Schulze.

**1 Sopha, 1 Schreibtisch, 1 Tisch,
1 Spiegel** sind billig zu verkaufen
Carolastrasse 7, 1.

Ganz speciell mache ich die **Herren
Raucher** auf mein großes, assortirtes
**Lager von Cigarren,
Cigarretten, türk. Tabak**
u. s. w.,
in jeder beliebigen Preislage, aufmerksam.
Hochachtungsvoll **Oscar Hauptert,**
Bettnerstr. 25.

Neue Vollheringe,
sowie neue marinierte Oeringe empfiehlt
Oscar Hauptert, Bettnerstr. 25.

Feinsten Compenszender
zum Einlösen, bei 5 Pfd. à 29 Pfg., empfiehlt
Gebrüder Thieme Nachgr.

Neue saure Gurken
empfehlen **Gebrüder Thieme Nachgr.**

Neue Vollheringe,
in schöner feiner Waare empfiehlt
Gebrüder Thieme Nachgr.

**Branntweine, Liqueure,
Rum, Cognac etc.**
empfehlen in guten Qualitäten zu billigsten
Preisen **Ferd. Bergmann.**

Ia. Lompen Zucker,
weiß und süß, zum Einlösen von Früchten etc.,
empfehlen billigst **Ferd. Bergmann.**

Vergraben, à 10 Pfg. Felix Meidenbach.
Brauerei Seyda.
Sonabend den 21. und Montag,
den 23. Juli, Abends wird **Jungbier**
gefüllt.

Brauerei Vorkig.
Sonntag früh wird **Jungbier** gefüllt.
Bier.

Sonabend Abend und Sonntag früh
wird in der **Schloßbrauerei Braubier**
gefüllt.

Bier.
Sonabend Abend u. Sonntag früh wird
in der **Vergraben Braubier** gefüllt.

Gasthaus Gosa.
Morgen Sonnabend **Schlachtfest.** Popp.
Restaurant Brauerei Riederau.
Sonabend, den 21. Juli ladet zum
Schlachtfest
freundlichst ein **L. Rothe.**

Stadt Dresden.
Morgen Sonnabend Abend empfiehlt
frisch geschossene **Pirschente,** sowie gut ge-
pflanzte **Biere,** wozu freundlichst einladet
R. Vogel.

**Haupt-Versammlung der
Schweineversicherung Oelsitz**
den 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr im
Gasthofs zu Oelsitz. Wegen Besprechung
wichtiger Punkte wird das Erscheinen sämt-
licher Mitglieder erwünscht. **D. V.**

„Blitz“,
Rieser Radfahrer-Verein.
Die für heute Abend bestimmte Ver-
sammlung findet erst nächste Woche statt.

Herzlichsten Dank
sagen wir hierdurch Allen für die bewiesene
große Theilnahme und Liebe beim Begräbnis
meiner theuren Gattin, unserer guten Mutter,
Frau Laura Bertha Strauss
geb. Lehmann.
Dieser Dank gilt besonders Sr. Hohehr-
würden dem Herrn Pastor Werner für die
tröstenden Worte, sowie den Herren Cantor
Jagtz und Lehrer Rost für die erhabenden
Gesänge am Grabe; ferner der gesammten
Collegen- und Arbeiterchaft der Firma Gustav
Schulze, Riesa, für den ehrenvollen Palmenzweig,
sowie allen lieben Verwandten, Nachbarn und
Freunden für den gespendeten schönen Blumen-
schmuck und die zahlreiche Grabbegleitung.
Dobersan, den 18. Juli 1894.
Hermann Strauss und Kinder.

Hierzu eine Beilage und Nr. 29 des Er-
zähler an der Elbe.

Beilage zum „Niejaer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Nieja. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Nieja.

N: 166.

Freitag, 20. Juli 1894, Abends.

47. Jahrg.

Vertilgtes und Sächliches.

Dresden, 20. Juli. Der König begab sich heute früh 7 Uhr mittels Sonderzuges von Niederseiditz nach Großenhain und fuhr von dort nach Kallreuth zur Besichtigung des kgl. Remontedepots. Der Besichtigung wohnte auch der Kriegsminister Adler v. d. Plamig bei. Um 10^{1/2} Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Dresden, wo der König im Residenzschloß Vorträge entgegennahm und alsdann um 1 Uhr 23 Min. die Fahrt nach Schwalbe bei Teplitz antrat.

Pirna, 18. Juli. Die Unglücks-Chronik unseres Bezirkes hat jetzt schon seit einiger Zeit fast jede Woche eine bedauerliche Bereicherung erhalten. So erlitt gestern wieder in dem königlichen Steinbruch zu Niederroogelgang bei Pirna der Arbeiter Weisner aus Struppen so schwere Verletzungen, daß derselbe auf dem Transport nach dem Carolahause in Dresden verschied, während in Bühren ein Arbeiter in Folge des Zusammensturzes einer Wölbung auf einem dortigen Neubau schwer verletzt worden ist.

Dorf. Im Jahre 1893 war der Ertrag der vogtländischen Perisicherei trotz der günstigen hellen Witterung infolge ihrer bekannten zeitweiligen Erschöpfung wiederum ein geringer. Auch litten die Muscheln 1893 sehr durch die große Trockenheit und war es selbst bei anstrengender Arbeit nicht immer möglich, alle gefährdeten Muscheln aus den fast ausgetrockneten Böden in das Wasser zu schaffen, was unbedingt nötig ist, da schon ein Tag, an dem die Muscheln trocken liegen und der Sonne ausgefetzt sind, genügt, um sie zum Absterben zu bringen. Es wurden (im Vergleich zum Vorjahre) an hellen Perlen 18 (14), an halbhellen Perlen 19 (20), an Sandperlen 5 (2), an verdorbenen Perlen 13 (32), zusammen 55 (68), sowie 14 (11) Muscheln mit angegangenen Perlen gefunden. Außerdem wurde eine Muschel vor sehr hohem Alter an das königl. Rentamt Auerbach abgeliefert.

Chemnitz. Ein bemerkenswertes Urtheil, das besonders die Biertrinker interessieren dürfte, fällt das hiesige königl. Landgericht in der Strafsache gegen den hier wohnhaften Schankwirth Gustav Martin Westphal. Die Anklage lautete auf Vergehen gegen § 10, 2 des Nahrungsmittelsgesetzes und hatte die Beurtheilung des W. zu 30 Mark Geldstrafe ev. 6 Tagen Gefängnis im Gefolge. Der Angeklagte hatte zu wiederholten Malen das an den gefüllten Gläsern heruntergelaufene und in den Untertassen aufgesammelte Bier, — sogenanntes „Tropfbier“ — reinen Wästen als frisches vorgefetzt, bez. das zum Verkauf gebrachte gute Bier damit verschnitten. In seinem Strafantrage betonte der Staatsanwalt hauptsächlich, daß dies Verfahren, abgesehen von dem durch längeres Stehen entstandenen Mangel an Kohlensäure, vor Allem ekelregend sei, da an jenen Gläsern nicht nur der Speichel des Trinkers, sondern auch noch der Schweiß und Schmutz der Hände haften könnten.

Sayda. Der herrschaftliche Waldarbeiter Wehr hatte vorgestern Nachmittag in Haffroda beim Ausästen der Waldung das Unglück, daß ihm ein Holzsplitter, welchen sein Mitarbeiter abgeschlagen hatte, mit solcher Gewalt in das rechte Auge drang, daß ihm dasselbe auslief. Das Sehvermögen ist erlitten. Der Unfall betraf ihn gerade an seinem fünfzigsten Geburtstage.

Frankenberg, 18. Juli. Behufs thunlichster Ausschließung von Irrihümern im Geschäftsverkehr hat der hiesige Stadtrat beschlossen, 1) am 1. September dieses Jahres alle hier bestehenden Geschäfte, welche im Besitze von Ehefrauen sind, ohne daß dieser Umstand durch die Geschäftsfirma oder eine Ladenanschrift deutlich ersichtlich ist, durch das hiesige Amtsblatt zu veröffentlichen; 2) vom 1. October dieses Jahres ab alimonatlich die im vorhergehenden Monate errichteten Geschäfte gleicher Art oder bezügliche Veränderungen früherer Geschäfte auf dieselbe Weise bekannt zu geben; 3) vom 15. Juli dieses Jahres ab ein stets auf dem Laufenden zu erhaltendes Verzeichnis der hier angemeldeten Geschäfte vorerwähnter Art zu Jedermanns Einsicht im Meldesamte auszuliegen.

Plauen, 18. Juli. Am Donnerstag Abend ist der Schaffner Graupner bei der Fahrt mit Zug 217 von Pirk nach Weischlitz vom Trittbrette herabgefallen. Der Beamte fiel die dortige Böschung hinab und erlitt glücklicherweise nur Hautabschürfungen an der Stirn. Er konnte ohne irgend welche Unterstützung nach Pirk zurückgehen und wurde von dem nächstfolgenden Güterzug mit nach Reichensbach genommen. Ein ähnlicher Fall wird aus Olau berichtet: Bei dem am Montag Abend 9.19 Uhr daselbst durchfahrenen Zug hatte ein Schaffner das Unglück, beim Coupiren der Fahrkarten vom Trittbrett abzustürzen. Glücklicherweise hat derselbe Schaden nicht erlitten, so daß er nach Eisterberg laufen und mit dem Güterzug nach Weischlitz besördert werden konnte.

Burzen, 18. Juli. Heute Mittag traf ein Cavallerie- Detachement in der Stärke von 1 Offizier, 6 Unteroffizieren und 40 Carabiniers in unserer Stadt ein, um dem hiesigen Jäger-Bataillon bis zum 24. ds. Mts. zu größeren Feldübungen zur Verfügung zu stehen. Am 26. Juli rückt das 3. Jäger-Bataillon Nr. 15 zu seinem diesjährigen Gefechtschießen nach Königsbrunn ab und bezieht bis zum 4. August das dortige Barackenlager.

Teplitz. Das Indivium, welches kürzlich unter sehr verdächtigen Umständen verhaftet wurde, entpuppte sich als ein durchgegangener Kassirer, der von der Chemnitzer Polizei wegen Unterschlagung von 500 Mark verfolgt wurde. Er ist bereits an diese Behörde ausgeliefert worden.

Diesfeld, 15. Juli. Gestern ist die 36jährige Plätterin R. auf dem Wege zu ihrem Bräutigam laum zwei Minuten von der Stadt überfallen und vergewaltigt worden. Ein harter Kampf muß vorausgegangen sein, denn das Gesicht war infolge von Schlägen mit der Faust und Fußtritten angeschwollen, das Haar in größter Unordnung und am Halse waren Kratzwunden, Nagelindrücke und Strangulationsgeizen deutlich sichtbar. Der Thäter hat ohne Zweifel die Absicht gehabt, sein Opfer nach der That zu erhängen, die Schur ist jedoch glücklicherweise gerissen. Wegen dringenden Verdachts der Thäterschaft ist ein hiesiger Arbeiter, Namens Schl., der schon wegen eines ähnlichen Attentats vorbestraft ist und im Stadtpark beschäftigt war, gefänglich eingezogen worden. An den Kleidern des Verhafteten fanden sich Blutspuren, am Halse frische Kratzwunden. Die Kleider sind bereits einem hiesigen Chemiker zur Untersuchung übergeben worden.

Schneeberg, 18. Juli. Ein im hiesigen königlichen Amtsgerichte inhaftirter Tischlergeselle aus Platten i. B., der in Neustädtel in Arbeit gestanden hatte, unternahm heute Vormittag einen Fluchtversuch. Beim Hinaustragen der Matratze sprang er von einem Saalfenster vom 2. Stockwerke aus hinab auf's Pflaster; er zog sich hierbei so schwere Verletzungen zu, daß er am Nachmittage verstarb.

Berlin, 19. Juli. Dem Reichsanzeiger nach wurde bei einer am 18. Juni aus Petersburg hier angekommenen erkrankten Frau nach Ueberführung in das Moabiter Krankenhaus Cholera festgestellt. Die Desinfection der Wohnung wurde angeordnet und alle sonstigen Vorsichtsmaßregeln getroffen, so daß die Gefahr einer Weiterverbreitung nicht besteht. — Ueber den noch unaufgeklärten Tod von 3 Personen wird aus der benachbarten Billencolonie Rahnsdorf gemeldet: Im Müggelsee wurden am Mittwoch Vormittag unweit der Rahnsdorfer Mühle die Leichen von drei Personen dicht bei einander auf den Wellen treibend aufgefunden und in Rahnsdorf gelandet. Die Verstorbenen sind ein 34jähriger, anscheinend dem Arbeiterstande angehöriger Mann, eine etwa 25 Jahre alte Frau und ein circa 2jähriger Knabe, welches die Frau noch im Tode so krampfhaft umklammert hielt, daß die kleine Leiche nur unter Anwendung großer Gewalt entfernt werden konnte. Bei dem Manne wurde eine Bistonskarte auf den Namen Herrmann Kirsten, Berlin, lautend, vorgefunden. Noch am gestrigen Tage begab sich eine Commission des zuständigen Amtsgerichts nach Rahnsdorf, um die Fundstelle zu besichtigen und den Thatsachend aufzunehmen. — Aus amtlichen Quellen stammen noch folgende Mittheilungen: Gestern Nachmittag erschien auf dem Amtsgericht in Köpenick ein Mann, welcher sich als der Schiffer Friedrich aus Zerpenschleuse bezeichnete und angab, daß die im Wasser aufgefundenen Leichen, einer Frau und eines Kindes, diejenige seiner Frau und Tochter seien. Nach den Angaben des Schiffers wäre seine Frau am Sonnabend Abend, als sie von Rahnsdorf kommend, nach dem am dortigen Ufer ankernden Kahn sich begeben wollte, von dem Bootssteig aus ins Wasser gefallen und mit dem Kinde sofort durch die Wellen unter dem Kahn getrieben, infolge dessen alle Rettungsversuche sich als vergeblich erwiesen.

Mylau, 18. Juli. Bei einer in der letzten Zeit stattgefundenen Umfrage über die zu erwartende Vetheiligung bei der Errichtung einer elektrischen Beleuchtungsanlage sind mehr als 1400 Kampen, ausschließlich der für die Straßenbeleuchtung erforderlichen, abgegeben worden. Der Stadtelementarath hat beschlossen, die vorliegenden Kostenschätzungen, durch einen aus zwei Stadträthen und zwei Stadtverordneten gebildeten Ausschuss prüfen und durch die Maschinenbauanstalt „Germania“ in Chemnitz Zeichnungen und Kostenschätzungen über die in der Schotenmühle zu errichtende Turbinenanlage anfertigen zu lassen.

Kirchennachrichten für Nieja und Weida.
Nieja: Dom. 9. p. Trin. Vorm. 8 Uhr Predigt: Diac. Burthardt. Nachm. 5 Uhr Predigt: P. Jährer.
Weida: Dom. 9. p. Trin. Vorm. 8 Uhr Predigt: P. Jährer.
 Das Wochenamt vom 22. bis 28. Juli hat Diac. Burthardt.

Kirchennachrichten für Glaubitz und Bschaiten.
 Dom. 9. p. Trin. Glaubitz: Spätkirche. Bschaiten: Frühkirche.

Neueste Nachrichten und Telegramme
 vom 20. Juli 1894.

† Berlin. Eine Versammlung von 3000 Saalbesitzern beschloß die Gründung eines Saalbesitzervereins, der die Saalsperre gegen die Sozialdemokraten solange aufrecht erhalten soll, bis der Brauereibonstoll gänzlich aufgehoben ist. — Der „Volksanzeiger“ erfährt bezüglich der an Cholera erkrankten Frau Kaufmann St., daß sich dieselbe im Moabiter Krankenhaus verhältnismäßig wohl und auf dem Wege zur Genesung befindet. — Wie die „Nationalliberale Korrespondenz“ aus parlamentarischen Kreisen vernimmt, wird der Reichstag in diesem Herbst ungewöhnlich früh, wahrscheinlich schon Mitte October, eintreten werden. Es ist der Reichsregierung sehr daran zu thun, eine volle ausgebeutete Session vor sich zu haben, da eine große Anzahl wichtiger und schwieriger Gesetzentwürfe, in erster Linie die Steuervorlagen, dem Reichstage zugehen werden. — Der „Volksanzeiger“ meldet aus Rom: Die Ausnahme Gesetze gegen die Anarchisten sind heute veröffentlicht worden. — Wiederum wurden zahlreiche Anarchisten

verhaftet. — Zwei in Lugo verhaftete Anarchisten sind aus dem Kerker entflohen. — Das „D. L.“ berichtet aus Rom: Während des Prozesses gegen den Anarchisten Lega wurde heute Nachmittag vor dem Tribunal ein anderer Anarchist festgenommen, der ein Paket rothgedruckter Manifeste bei sich trug.

† Paris. Deputirtenkammer. Im weiteren Verlaufe der Sitzung behauptete Quesbe, die Sozialisten hätten stets den Anarchismus bekämpft. Die Gegenvorlage Quesbe wurde mit 394 gegen 82 Stimmen abgelehnt. Die Sozialisten verlangten die Abstimmung auf der Tribüne nicht, sie scheinen auf ihre Obstruktion verzichteten zu wollen. Dumas befürwortete eine andere Gegenvorlage, durch welche die Vergehen der Aufreizung den Schwurgerichten vorbehalten werden. Ministerpräsident Dupuy bekämpfte diese Gegenvorlage und erklärte, das Gesetz wolle weder die Presse, noch irgend eine politische Partei, sondern lediglich jene Zeitungsschreiber, welche zu Mord, Diebstahl und Plünderung aufreizen, sowie jene wilde, keiner Partei angehörende Sorte treffen. Dupuy theilte mit, er bereite eine Reorganisation der Polizei vor; die Polizei wäre aber ohne das Gesetz, welches für eine nationale Sicherheit notwendig sei, ohnmächtig. (Beifall). Dumas Antrag wurde hierauf mit 218 gegen 238 Stimmen abgelehnt. Nachdem auch ein Amendement, welches die Schaffung einer Jury bei den Zuchtpolizeigerichten befürwortet, abgelehnt worden war, vertagte sich die Kammer bis morgen. — Im Senate wurde die Gesetzesvorlage, betreffend die direkten Steuern, angenommen.

† Rom. Der Senat setzte die Debatte über die finanziellen Maßnahmen der Regierung fort. Das Haus war sehr gut besetzt. Zunächst brachte der Ministerpräsident Crispi die Nachricht von dem Siege der italienischen Truppen in Afrika unter lebhafter, freudiger Bewegung des Hauses zur Kenntniß und verlas eine aus Kassala vom 17. Juli 10 Uhr Morgens datirte Depesche des Generals Baratieri über die Einnahme Kassala's durch die italienischen Truppen.

† Rom. Prozeß Lega. Die Zeugenausagen bezogen sich auf Einzelheiten des Mordversuches. Der Waffenhändler Scadini erklärte, daß das Pistol, dessen sich Lega bediente, auf eine Entfernung von 155 m Menschen tödten könne. Der Chef der römischen Polizei schilderte den Attentäter als einen gefährlichen Menschen von gewaltthätigem Charakter. Das Schwurgericht verurtheilte Lega zu 20 Jahren 17 und Tagen Zuchthaus. Es fand kein Zwischenfall statt.

† Koloza. Der Minister des Innern, Hieronymi, welcher heute hier eintraf und von den Wählern begeistert empfangen wurde, hielt eine mit großem Beifall aufgenommene Rede, in welcher er die Nationalitätenfrage berührte und erklärte, er begrüße gern das Zusammenwirken aller gemäßigten Elemente, dazu sei jedoch die rumänische Nationalpartei in Hermannstadt so lange nicht zu zählen, als sie ihr gegenwärtiges Programm aufrecht erhalte. Die berechtigten Forderungen der Rumänen könnten erfüllt werden, es müsse aber nach seiner Ansicht dasselbe Wahlsystem für Ungarn und Siebenbürgen gelten.

† Kopenhagen. Prinz Heinrich von Preußen hat seinen Besuch in Kopenhagen angefangen, um der Feier der silbernen Hochzeit des Kronprinzenpaares beizuwohnen.

† London. Die seit dem großen Streik im vergangenen Jahre zwischen Grubenarbeitern und Grubenbesitzern schwebenden Streitpunkte sind von dem dazu eingesetzten Schiedsgerichte nunmehr durch folgende Bestimmungen beigelegt worden. 1) Vom 1. Aug. 1894 bis zum 1. Aug. 1896 tritt eine fünfprozentige Reduktion auf die letzten beiden Löhnerhöhungen ein. 2) Vom 1. Aug. 1894 bis zum 1. Aug. 1896 sollen die Löhne mindestens um 30% höchstens um 40% höher sein, als diejenigen des Jahres 1885. 3) Vom 1. Jan. bis 1. Aug. 1896 wird das Schiedsgericht die Löhne innerhalb der Grenzen in der zweiten Bestimmung festsetzen.

† Washington. Das Repräsentantenhaus verwarf sämtliche vom Senat angenommenen Abänderungsvorschläge zur Tarifbill und beschloß die Zurückverweisung der Bill an die interparlamentarische Kommission. Im Laufe der Debatte wurde ein Brief Clevelands verlesen, worin dieser Wilson beschwört, in die demokratische Partei zu dringen, daß sie das in ihrem Programm enthaltene Versprechen halte und die Zollreform, der zufolge alle Rohstoffe zollfrei sein sollen, aufrecht erhalte. Eine Zuckersteuer müsse zwar festgesetzt werden, doch müsse dieselbe innerhalb vernünftiger Grenzen bleiben. In dem Briefe wird sodann die Einkommensteuer verworfen und die demokratische Partei aufgefordert, ihre Aufgabe schnell zu vollenden.

Productenbörsen.
 EB. Berlin, 20. Juli. Weizen loco R. —, —, Juli R. 136.—, September R. 136.25, October R. 137.—, Haas. Roggen loco R. 118.—, Juli R. 117.—, Septbr. R. 118.50, Octbr. R. 119.—, Haas. Spiritus loco R. —, —, 70er loco R. 31.70, Juli R. 33.10, Septbr. R. 35.70, 50er loco R. —, —, feil. Rüben loco R. 46.20, Juli R. 45.90, October R. 46.90, matt. Kafee loco R. —, —, Juli R. 135.25, September R. 117.25, schwach. Wetter: heilig (Course von 1 Uhr 20 Min.)

Wasserstände.

Jahr	Moldau		Iser	Eger	Elbe					
	Subweiss	Prag			Langtau	Wan-	Gran-	Wels-	Belt-	Wes-
19	58	22	2	21	11	10	32	31	99	66
20	60	25	3	fehl	14	11	33	37	108	80

